

Nachhaltig handeln

Unsere Mission zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks

Wir wollten wissen: Wie hoch ist unser CO₂-Fußabdruck wirklich? Und vor allem, wie können wir ihn weiter verringern? Deshalb haben wir uns im Jahr 2023 erstmals an die Herausforderung einer Klimabilanz gewagt und diese für das Jahr 2022 erstellt.

Warum überhaupt eine Klimabilanz?

In der [Nachhaltigkeitsstrategie](#) der Stiftung haben wir uns vorgenommen, zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) eine erste Klimabilanz für das Basisjahr 2022 zu erstellen, um davon ausgehend unsere Emissionen weiter zu reduzieren. Diese erste Klimabilanz ist nun fertig und wir sind stolz auf diesen Meilenstein – und auf uns als Stiftung, da wir in puncto Klimaschutz schon recht gut dastehen.

Was hat die Analyse ergeben?

Die Stiftung emittierte im Jahr 2022 496 Tonnen CO₂-Äquivalente, das entspricht bei damals 217 Mitarbeitenden knapp 2,3 Tonnen CO₂-Äquivalente (CO_{2e}) pro Person.

Ist das viel? Das kommt drauf an

Einerseits liegen wir damit allein mit unserer Arbeit bei mehr als der doppelten Menge an jährlichen Emissionen, die klimaverträglich wären (klimaverträglich ist weniger als 1 Tonne CO_{2e}). Zum Vergleich: in Deutschland lagen die jährlichen pro-Kopf-Emissionen im Messzeitraum im Durchschnitt bei 10,8 Tonnen CO_{2e} (Quelle: [Umweltbundesamt](#)). Andererseits stehen wir, wie in dem Bericht über die Klimabilanz bestätigt, im Vergleich zu anderen Organisationen schon sehr gut da. Wir sind in der Stiftung also auf einem guten Weg, aber da geht noch mehr.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

PARTNER

Siemens Stiftung

Dietmar Hopp Stiftung

Dieter Schwarz Stiftung

Was tun wir im Alltag, um unseren CO₂-Fußabdruck zu minimieren? Eine ganze Menge:

1. Wir setzen auf bezahlbare und saubere Energie

Die Stiftung bezieht bereits seit 2012 100% Ökostrom. Die Raumtemperatur in den Stiftungsräumen, die teilweise mit Gas und teilweise mit Fernwärme beheizt werden, ist auf maximal 20°C begrenzt. Die Mitarbeitenden werden durch Beiträge in verschiedenen Kommunikationskanälen und auf Plakaten in den Stiftungsräumen zum Thema Energieeffizienz sensibilisiert.

2. Nachhaltiger Konsum und Produktion sind für uns selbstverständlich

Während wir vor einigen Jahren noch viele Publikationen gedruckt haben, stellen wir unser Know-how zunehmend digital zur Verfügung. Und wenn doch etwas gedruckt wird, dann auf Recycling- oder FSC-zertifiziertem Papier. Auch die Produkte, die in unserem Online-Shop angeboten werden, werden zu fast 100% nachhaltig produziert.

3. Mülltrennung gehört bei uns zum Standard

In allen Küchen/Etagen werden mindestens Papier-, Rest- und Verpackungsmüll getrennt. Papierkörbe und Plastikkörbe stehen in den Büros zur Verfügung.

4. Nachhaltige Veranstaltungen

Die Stiftung hat einen Leitfaden für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement, in denen die Handlungsfelder Mobilität, Veranstaltungsorte, Catering, Ressourceneinsatz sowie Soziales im Vordergrund stehen. So achten wir bei der Wahl unserer Veranstaltungsorte auf eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, ein nachhaltiges Umweltmanagement-System des Veranstalters, ein gesundes, regionales und vegetarisches Catering, Verzicht auf Give-aways sowie Barrierefreiheit der Veranstaltungsorte. Wenn möglich arbeiten wir mit kleinen und mittelständischen Unternehmen aus der Region zusammen.

5. Mobilität & Arbeitswege

Der überwiegende Teil der Arbeitswege legen unsere Mitarbeitenden zu Fuß, per Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. Zu Terminen fahren wir in aller Regel mit der Bahn oder nutzen digitale Tools, um mit unseren Partner:innen im Gespräch zu bleiben.

Insgesamt sind wir auf einem guten Weg, wollen aber noch besser werden. Und deshalb sind wir entschlossen, unseren Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen weiter zu leisten und unsere Bemühungen um Nachhaltigkeit noch zu verstärken.